

Ammoniten aus dem Turon der Nördlichen Kalkalpen

Herbert Summesberger

Naturhistorisches Museum Wien
A-1014 Burgring 7 Postfach 417

Von der Pichlbaueralm bei Unterlaussa (Nördliche Kalkalpen; Oberösterreich) liegen zwei turone Ammonitenfaunen vor. Die Lokalität ULP₁ enthielt 7 Taxa: *Anagaudryceras* cf. *A. buddha* (FORBES), *Mesopuzosia intermedia* (KOSSMAT), ? *Bhimaites* sp., *Kamerunoceras ganuzai* (WIEDMANN), *Spathites* (*Jeanrogericeras*) sp.nov., *Neoptychites cephalotus* (COURTILLER) und *Lecointricerias fleuriausianum* (d'ORBIGNY). *Spathites* (J.) dominiert mit 76 %. Die Fauna ist wahrscheinlich in das untere Mittelturon (turonienne - Zone) einzustufen.

Die Lokalität ULP₂ enthielt 6 Taxa: *Collignonicerias woollgari* (MANTELL), *Lecointricerias fleuriausianum* (d'ORBIGNY), *Sciponoceras bohemicum* (FRITSCH), *Baculites yokoyamai* TOKUNAGA & SHIMIZU, *Baculites* sp. indet. und ? *Puebloites greenhornensis* COBBAN & SCOTT. 50 % sind *Collignoniceratidae*, 37,5 % *Baculitidae*.

Beim Vergleich mit dem Saumurois (Frankreich) ergibt sich eine Einstufung in das mittlere Mittelturon (kallesi-Zone). Beide Fundstellen liegen nahe beisammen in der Lunzer Decke. Das Sedimentpaket ist geringmächtig (ULP₁: ca.10 m; ULP₂: ca.8 m). Der sedimentäre Verband beider Fundstellen ist gestört. Das Sediment ist ein sandig-siltiger Mergel mit mit 50 - 60 % Karbonatanteil (FAUPL & WAGREICH, in Vorb.). Doppelklappige Bivalven (ULP₁) lassen auf ruhige Sedimentationsverhältnisse schließen.

Die benachbarte Gosau-Gruppe von Weißwasser setzt nach einer Erosionsphase mit Bauxit und Konglomerat (WAGREICH, mündl. Mitt.) ein. Die Schichtfolge des Turons wird daher nicht der Gosau-Gruppe zugerechnet, sondern dem Zyklus der Branderfleck - Schichten der westlichen Nördlichen Kalkalpen. Die in den Nördlichen Kalkalpen weitverbreitete Schichtlücke im Turon ist im südlichen Bereich der Weyrer Bögen offenbar nur kurz gewesen.